

Beitrag zur Kenntnis einiger Calosomen.

Von P. Eidam, Berlin.

In der Societas entomologica XXXIII, 1908 p. 21—22 erklärt P. Born, daß *Calosoma azoricum* Heer eine auf Madeira vorkommende Art sei. Heer sagt aber am Schluß der Beschreibung (Die fossilen Calosomen 1861), daß *azoricum* von seinem Freund G. Hartung in zahlreichen Exemplaren auf den Azoren gefunden worden sei, und erwähnt außerdem als Fundorte die Inseln San-Miquel und Santa Maria, die gleichfalls zu den Azoren gehören. Bei Beschreibung der Flügeldeckenskulptur hebt Heer hervor, daß die Grübchenreihen zwischen dem 5. u. 6., 11. u. 12. und 17. u. 18. Punktstreifen stehen; mit anderen Worten, daß sich fünf Intervalle zwischen zwei Grübchenreihen befinden, wie z. B. bei *Calosoma Olivieri* Dej. Die von Born in oben erwähnter Arbeit als *azoricum* Heer beschriebene Art hat aber nach seinen Angaben nur drei Intervalle zwischen zwei Grübchenreihen, wie z. B. *Calosoma maderae* F. Es kann somit keinem Zweifel unterliegen, daß *azoricum* Heer und die von Born als *azoricum* Heer bezeichnete Form zwei ganz verschiedene Arten sind.

Calosoma azoricum Heer ist von *Cal. Olivieri* Dej. nicht zu trennen und stimmt in der Skulptur der Flügeldecken, den geraden Hinterschienen und den ganz leicht gekrümmten Mittelschienen, sowie in allen anderen Punkten mit dieser Art überein, was bereits von Schaum 1860 erkannt wurde. *Cal. Olivieri* Dej. kommt also, was Heer und Born nicht glauben wollten, in Bagdad und auf den Azoren vor, und besitzt ein ähnlich großes Verbreitungsgebiet wie *Cal. maderae* F.

Die von Born als *azoricum* Heer gedeutete Form ist eine seltene Subspecies oder Varietät von *Calosoma maderae* F. und mag *glabripenne* heißen. Sie unterscheidet sich von *maderae* nur durch das Fehlen der Querrunzeln in den Intervallen der Flügeldecken, dadurch stärkeren Glanz hervorrufend, und durch gerade Schienen. Unter einer größeren Suite *maderae*, die Dr. Liebe in S. Antonia da Serra, einer Hochebene (780 m) oberhalb Santa Cruz auf Madeira gesammelt hat, erhielt ich ein ♀, das im Discus der Flügeldecken vollständig glatt ist, und nur nach den Rändern und der Spitze der Flügeldecken zu deutliche Querrunzeln zeigt. Die Hinterschienen sind gerade; die Mittelschienen sind viel leichter gekrümmt als bei *maderae* vom gleichen Fundort.

Die Ansicht Roeschke's, daß eine *Calosoma* von Madeira mit geraden Hinter- und leicht gebogenen Mittelschienen unbedingt eine neue Art sein müsse, kann ich nach dem vorliegenden Exemplar, trotzdem es

sich um ein ♀ handelt, nicht teilen. Auch habe ich bei *maderae* meiner Sammlung z. T erhebliche Differenzen in der Schienenkrümmung feststellen können.

Das Born'sche Exemplar stammt aus dem Züricher Museum, und ist Born als von Heer 1848 auf Madeira gesammelt und als *azoricum* Heer, also falsch bezeichnet, übermittelt worden. Der Irrtum in seiner Arbeit ist daher erklärlich.

Als Kuriosum sei noch erwähnt, daß ich mit den von Dr. Liebe in Madeira gesammelten Calosomen eine *Cal. glabratum* Dej. erhielt, die sonst in Südamerika vorkommt. Ich nehme aber an, daß das Stück zum Vergleich zugesteckt und nicht wieder entfernt wurde.

Kleine Beiträge zur Käferfauna der Mark Brandenburg.

II. Über die Lebensweise einiger seltener Elateriden.

Von Dr. J. Neresheim in Berlin.

Es ist bekannt, daß ein großer Teil der bei uns vorkommenden Elateriden als Käfer überwintert, und man kann besonders die in Baummulm und morschem Holz sich entwickelnden, zum Teil recht seltenen Arten im Herbst und im ersten Frühjahr manchmal in beträchtlicher Anzahl im Puppenlager beieinander finden. Ohne damit eine erschöpfende Aufzählung der überwinternden Arten geben zu wollen, möchte ich hier aus eigener Beobachtung auführen:

Adelocera quercea Herbst., *Hypogonus cinctus* Payk., *Selatosomus* (*Calambus*) *bipustulatus* L., *Cardiophorus* (diverse spec.), *Elater* (vielleicht nicht alle Arten?) und die mit *Elater* nahverwandten Gattungen *Procrærus*, *Megapenthes*, *Ischnodes* und *Anchastus*; ferner *Limoniscus violaceus* Müll. und *Melanotus rufipes* Herbst. Von den an Gras- und Getreidewurzeln sich entwickelnden Arten dürften hauptsächlich einige *Agriotes* und *Selatosomus aeneus* Lin. hier in Betracht kommen.

Dagegen kann man wohl annehmen, daß die erst im Hochsommer (Ende Juni, Juli) auftretenden Arten, wie z. B. die großen *Athous rufus* Deg. und *villosus* Geoffr. und *Ludius ferrugineus* L. nicht als Käfer überwintern; überhaupt kann ich mich nicht entsinnen irgendeine auch von den häufigen *Athous*arten je im Winter gefunden zu haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Coleopterologisches Centralblatt - Organ für systematische Coleopterologie der paläarktischen Zone](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Eidam Paul

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis einiger Calosomen 94-95](#)